

Mobile Altersarbeit

„Nahe bei den Menschen:
Altersarbeit dort, wo das Leben stattfindet“

Infotreffen «Mobile Altersarbeit in der
Region Sursee», St. Erhard

Soziale Arbeit
6. Mai 2026

Mobile Altersarbeit in der Schweiz

Ein innovatives Arbeitsfeld
für die Betreuung im Alter

September 2025



Paul Schiller Stiftung

Quartierarbeit (punkt) 14

14



«Das A und O mobiler Altersarbeit
ist Beziehungsarbeit»

...den Treffpunkt aufzuheben, ein Zettel verteilt wurde. «Mittlerweile gehe ich bei allem hin, was es hier gibt. So hat sie viele Leute in ihrem Alter und unterstützende Altersinstitutionen kennengelernt. Die Geschichte von Margaretha Bissegger veranschaulicht, wie entdeckungsfreudig und genügend

ältere Menschen oft noch bis ins hohe Alter sind, wenn durch mobile Quartierarbeit alltagsnahe Teilhabemöglichkeiten geschaffen werden.

«Ein leicht erreichbares und barrierefrei zugängliches Programm in geographischer Nähe ist ein grosser Vorteil, um ältere Menschen zu erreichen. Sogar

Die **Mobile Altersarbeit Aarau** (kurz MoA) ist ein freiwilliges, städtisches Angebot mit dem Ziel, die selbstbestimmte Lebensgestaltung der älteren Bevölkerung in Aarau zu unterstützen und zu fördern.

[Mobile Altersarbeit MoA](#)

Pilot Quartierassistenz

Die Fachstelle Zürich im Alter wird durch die Funktion einer «Quartierassistenz» ergänzt. Ziel ist es, die vulnerable ältere Quartierbevölkerung besser zu erreichen, die Unterstützung zuhause vermehrt zu gewährleisten und den Sozialraum zu stärken. Im Rahmen eines Pilotprojekts wird das Potenzial dieses Ansatzes ausgelotet.

[Altersstrategie 2035 | Stadt Zürich](#)

In den Dörfern unterwegs: die fliegende Altersbeauftragte

Der Verein Altersnetzwerk Region Gantrisch betreibt neu eine Informations- und Koordinationsstelle. Diese wird von der Kommunikationsfachfrau Lisa Loretan geführt. Sie ist viel in der weitläufigen Gegend unterwegs, um ältere Menschen und Unterstützungsangebote zusammenzubringen.

[Dokumentation | Programm Socius](#)



[Mobile Altersarbeit in Basler Quartieren - Fundus Basel](#)

Infobus «mobil bi dir»

Ein Bus fährt in Dörfer und Stadtviertel. In seinem Innern befindet sich ein gut ausgestatteter Raum: Hier können ältere Menschen sich in verschiedenen Bereichen beraten und anleiten lassen. Das neue Projekt von Pro Senectute beider Basel ist einzigartig in der Schweiz. Dank Ihrer Spende ist es gestartet.

[Infobus «mobil bi dir»](#)

Was ist unter mobiler Altersarbeit zu verstehen?

in einem Stadtteil



Merkmale:

- Mehrmals unter der Woche unterwegs
- offensive Kontaktsuche (aktive, proaktive Ansprache)
- Aufgaben: Streetwork, Information, Vernetzung, Einzelfallhilfe, Triage, Hausbesuche

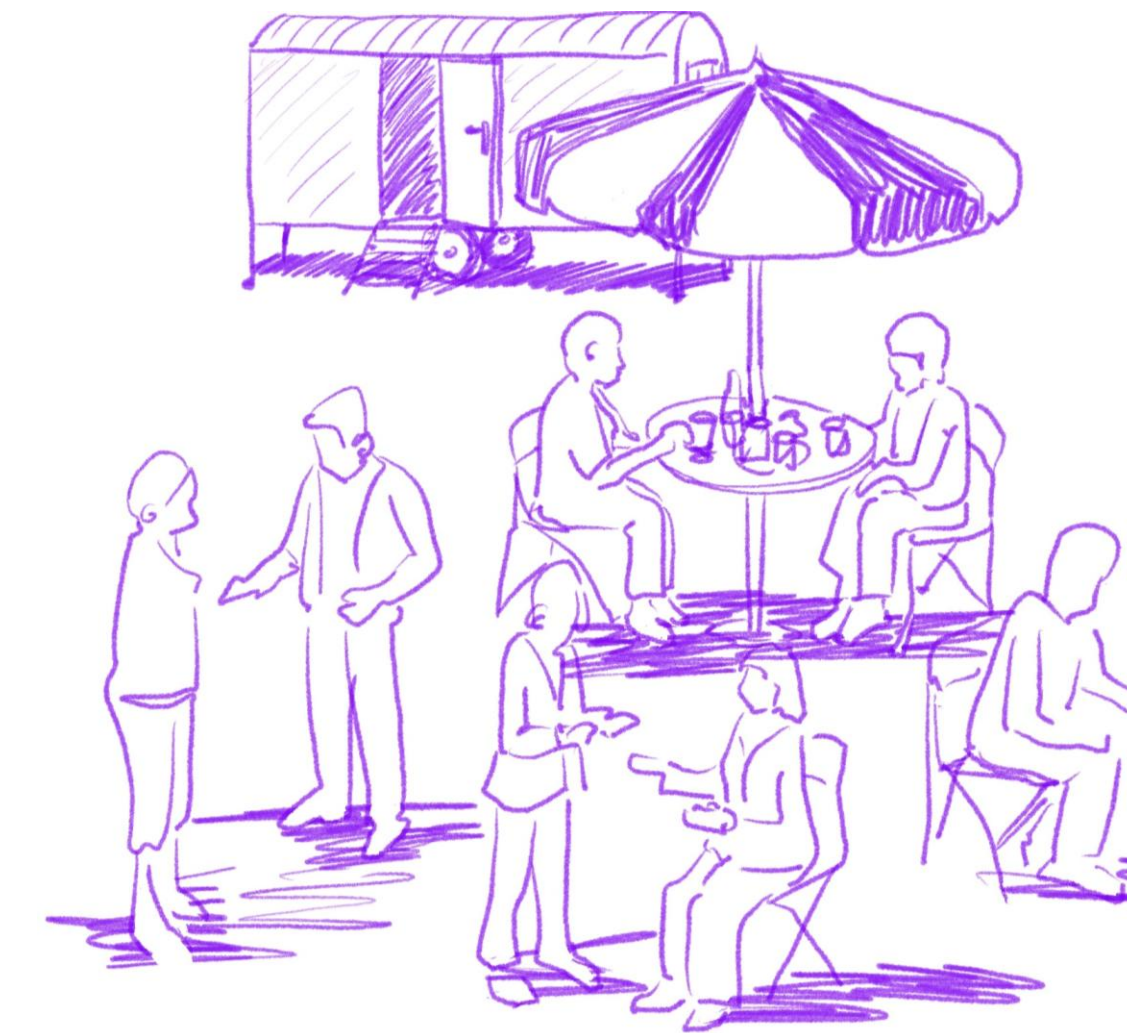
in einer ländlichen Region



Merkmale:

- unregelmässig unterwegs, je nach Veranstaltungen und Dringlichkeit/Anfrage
- defensive Kontaktsuche (abwartende Ansprache, auf Anfrage)
- Aufgaben: Information, Beratung, Vernetzung, Standaktionen, Besuch und Durchführung von Veranstaltungen für Senior:innen in den einzelnen Gemeinden

in einem Quartierzentrum



Merkmale:

- ca. 15 x jährlich unterwegs
- defensive Kontaktsuche
- Aufgaben: Aufbau von temporären Begegnungsorten, Information, Unterstützung der Projekte von Senior:innen, Kurzberatung

Worin liegen die Hauptmerkmale der mobilen Altersarbeit?

«vor Ort unterwegs» (Sozialraumorientierung)

- Fokus auf Lebensraum & Alltag der älteren Menschen
- Kenntnis lokaler Strukturen, Treffpunkte, Bewegungsmuster
- Dort präsent sein, wo Menschen wohnen & leben

«wir kommen zu ihnen» (aufsuchende Orientierung)

- Aktive Kontaktsuche – nicht warten, sondern hingehen
- Beziehungsaufbau durch Verlässlichkeit & Wiederholung
- Erreicht auch Menschen, die klassische Angebote nicht nutzen

«gemeinschaftstiftend» (Gemeinwesenorientierung/Soziokultur)

- Fördert soziale Teilhabe & Inklusion
- Schafft Begegnungsanlässe (z.B. Pop-up Kaffeestände)
- Stärkt nachbarschaftliche & soziale Netzwerke

Welche Aufgaben kommen der mobilen Altersarbeit zu?

Beziehungs- und Vertrauensarbeit

Ansprechperson für Fragen rund ums Alter:

- Regelmässige Präsenz im Einsatzgebiet (Quartier/Dorf usw.)
- Aktive Kontaktsuche vor Ort
- Persönliche Gespräche (beiläufig und gezielt)

Information – Vermittlung - Vernetzung

Information:

- Gespräche & Infostände im Quartier
- Aufzeigen von Unterstützungsangeboten (was gibt es, wer hilft?)
- Erreichbar auch ohne Termin oder Anmeldung

Vermittlung:

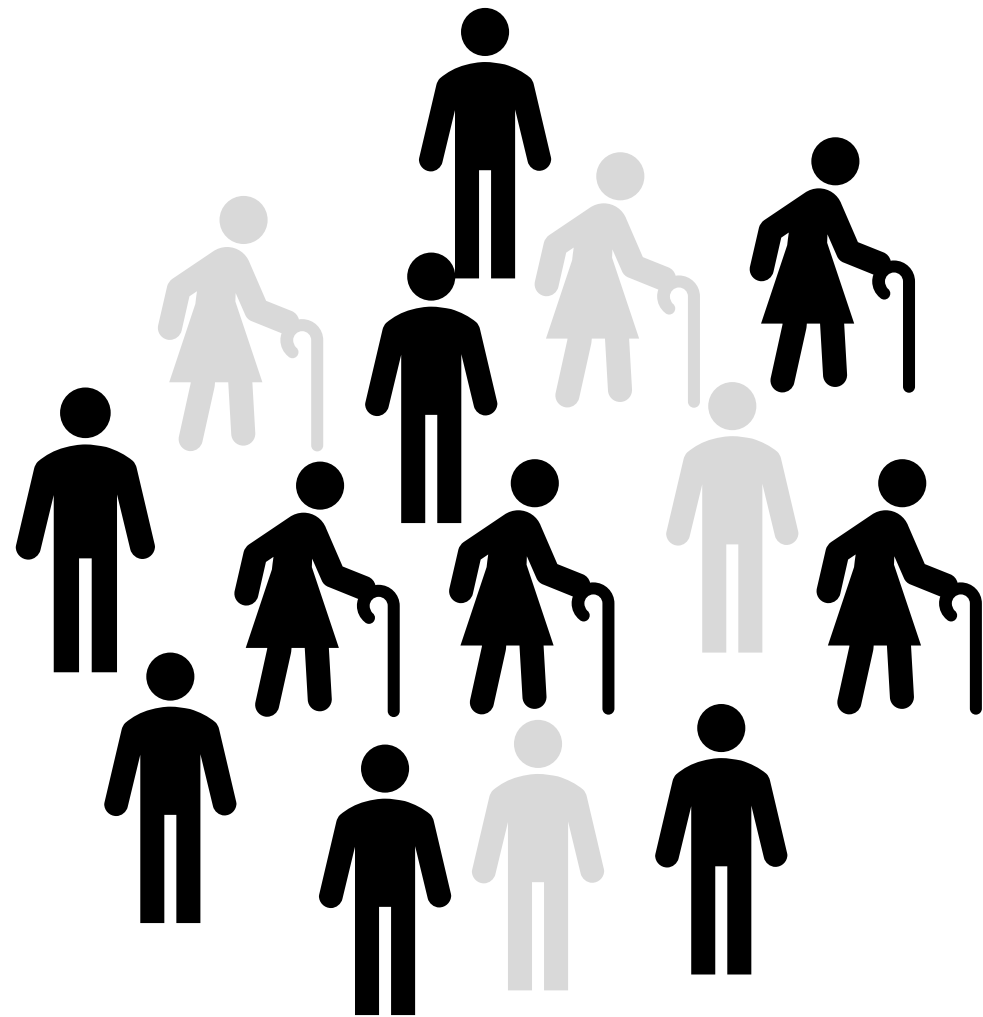
- Weiterleitung an passende Stellen (z. B. Spitex, Pro Senectute, Sozialdienst)
- Begleitung beim Erstkontakt & Anmeldung

Vernetzung:

- Kontakte zwischen älteren Menschen fördern (Nachbarschaft, Gruppen)
- Zusammenarbeit mit Fachstellen, Vereinen & Gemeinde
- Mitgestaltung lokaler Strukturen

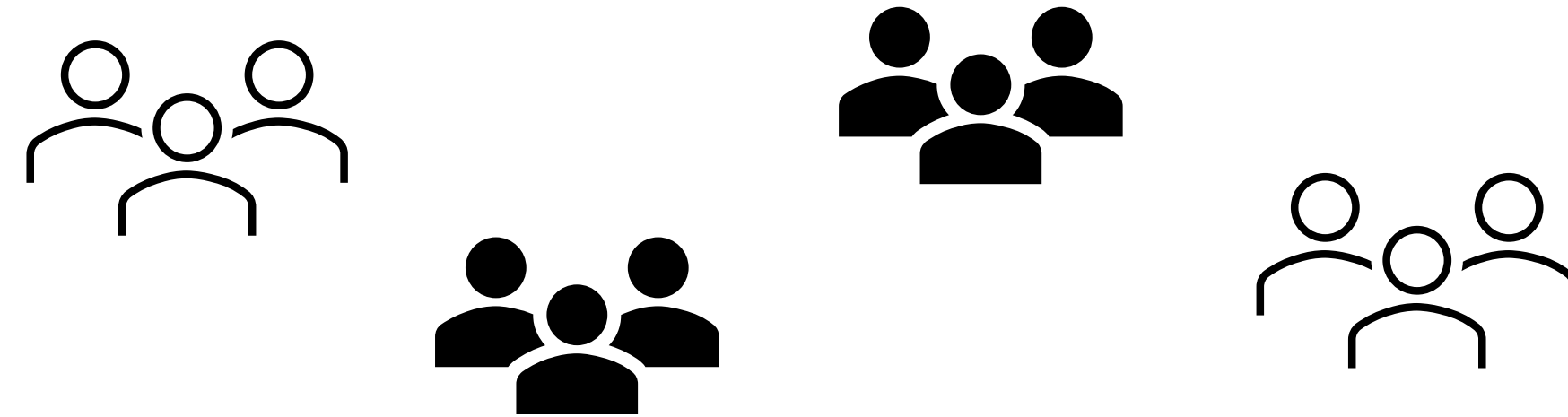
Mobile Altersarbeit richtet sich an:

Ältere Menschen
sicht- und unsichtbar, die zu Hause lebt

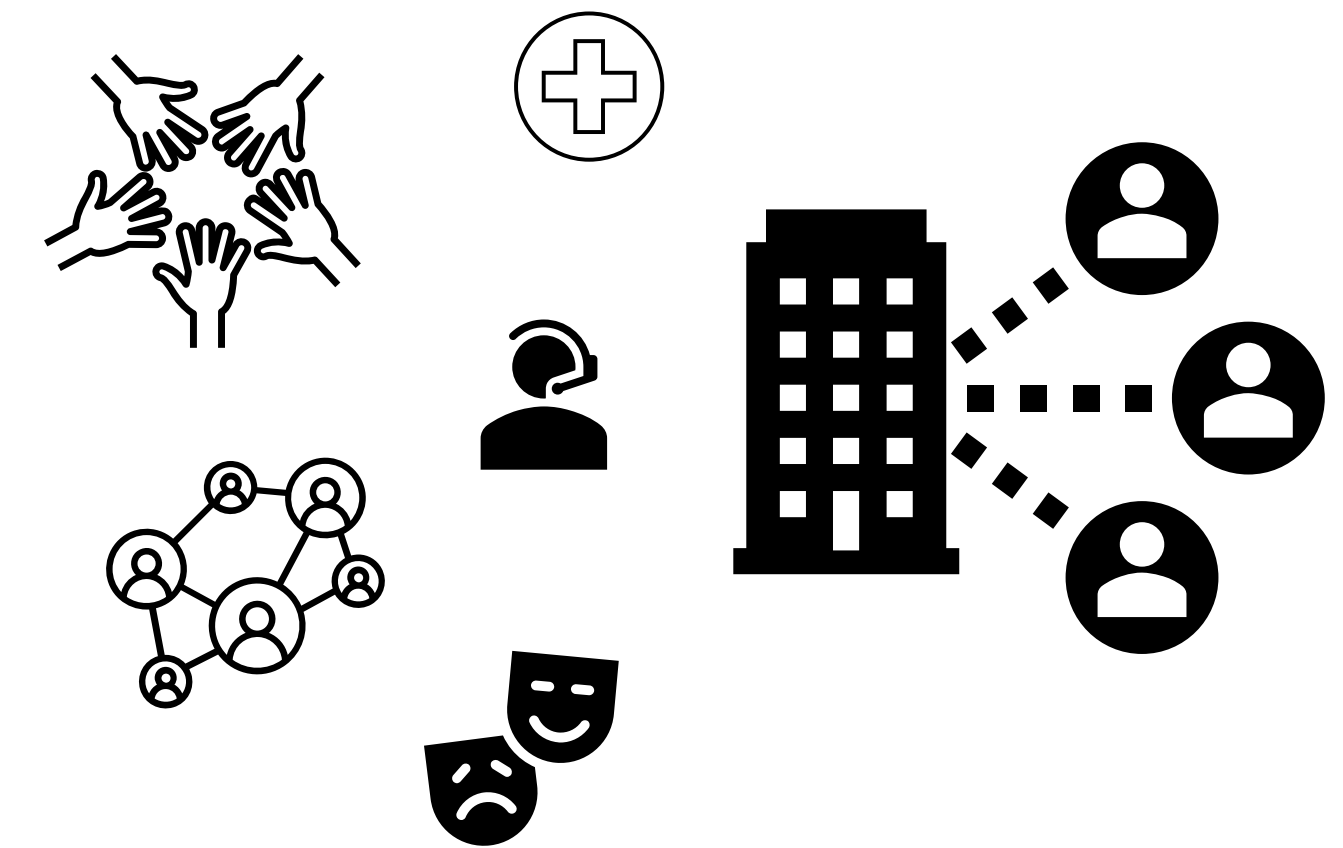


Schlüsselpersonen im Sozialraum

z.B. Nachbar:innen, Hauswarte, Vereinsaktive, Ladenbetreibende



lokale Angebots- und Unterstützungsstrukturen



Mobile Altersarbeit

Kommen oder Gehen – zwei Logiken der Altersarbeit

	Anlaufstelle Alter	Mobile Altersarbeit
Arbeitsort	Fester Standort, definierte Öffnungszeiten	Flexible Einsatzorte und -zeiten
Erreichbarkeit	Klient:innen suchen die Stelle auf	Fachpersonen gehen aktiv zu den Menschen
Arbeitslogik	Terminorientierte, standardisierte Abläufe	Situativ, spontan, alltagsnah
Räumliche Bindung	Innenräume, Beratungszimmer	Öffentliche Räume, Treffpunkte, Veranstaltungsorte

Potenziale mobiler Altersarbeit für kommunale Alterspolitik?

- **Erleichtert den Zugang zu den bestehenden Angebotsstrukturen**

(vgl. dazu Allies In Aging 2019; Edmonton Seniors Coordinating Council 2017)

- **Erschliesst neue Zielgruppen für die kommunale Altersarbeit (z.B. Einsamkeitsbetroffene)**

(vgl. Klingshirn/Wehr 2025; MacIntyre et al. 2023)

- **Wirkt präventiv im Vorfeld akuter Problemlagen (z.B. Verhinderung verfrühter Heimeintritte)**

(vgl. Karl 1989)

- **Eröffnet neue Tätigkeitsfelder für Freiwillige und stärkt selbstorganisierte Projekte von Senior:innen**

(vgl. Jopling 2020; Karl 1991)

Schlussfolgerungen

- **Ein neues, eigenständiges Feld der Altersarbeit:** vor Ort, aufsuchend, gemeinschaftsstiftend – das bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote ergänzt, nicht Konkurrenz tritt.
- **Brückenfunktion:** Mobile Altersarbeit verbindet die Lebenswelt älterer Menschen mit lokalen Angebotsstrukturen und erreicht dabei auch Gruppen, die klassische Angebote bisher nicht nutzen.
- **Wirkung entsteht über Beziehung:** Niederschwellige Präsenz und Verlässlichkeit schaffen. Vertrauen wiederum ist die Voraussetzung dafür, dass Information, Vermittlung und Prävention überhaupt greifen.
- **Gelingsbedingungen:** kontinuierliche Präsenz im Sozialraum, qualifizierte Fachpersonen, tragfähige Vernetzung mit Fachstellen/Freiwilligen sowie eine stabile kommunale Finanzierung.
- **Ein strategisches Instrument für Gemeinden** angesichts einer vielfältiger werdenden älteren Bevölkerung und eine konkrete Antwort auf das Leitmotiv: Altersarbeit dort, wo das Leben stattfindet.

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!

Hochschule Luzern

Soziale Arbeit

Institut für Sozialpädagogik und Sozialpolitik

Riccardo Pardini

Senior Wissenschaftlicher Mitarbeiter

T direkt +41 41 367 48 58

riccardo.pardini@hslu.ch

Verwendete Quellen

Allies In Aging. (2019). *Outreach Toolkit. Prepared by Seniors Hub and Welcoming Senior's Spaces Projects*. Allies In Aging. Connecting Seniors Across Our Communities.

<https://www.theseniorshub.org/wp-content/uploads/2021/02/OutreachToolkit.pdf>

Edmonton Seniors Coordinating Council. (2017). *Edmonton Seniors Sector Outreach Worker Toolkit*. (S. 119). Edmonton Seniors Coordinating Council.

https://seniorscouncil.net/wp-content/uploads/2022/11/OutreachManual_2017.pdf

Jopling, K. (2020). *Promising Approaches Revisited: Effective action on loneliness in later life*. Independent Age. https://www.campaigntoendloneliness.org/wp-content/uploads/Promising_Approaches_Revisited_FULL_REPORT.pdf

Karl, F. (1989). *Alte Menschen im Stadtteil: Sozialstatistische Analyse von Lebensverhältnissen Älterer im Rahmen eines Projekts zugehender Altenarbeit*. Gesamthochschulbibliothek.

Karl, F. (1991). Stadtteilbezogene offene Altenarbeit—Bestandsaufnahme und Perspektiven. In K. W. Frank, H. Knüppel, & J. Wilhelm (Hrsg.), *Soziale Altenarbeit im Stadtteil. Eine Problemskizze aus europäischer Sicht*. (Bd. 83, S. 96–115). DZA.

Klingshirn, H., & Wehr, L. (2025). *Evaluationsbericht zum Münchner Streetwork-Projekt. „Senior*innen aufsuchen im Viertel durch Expert*innen (SAVE)“* (S. 84). Katholische Stiftungshochschule München. https://www.ksh-muenchen.de/fileadmin/Documents/Forschen/Studien/SAVE-Abschlussbericht_web.pdf

MacIntyre, H., Collins, A., & Stapleton, J. (2023). Outreaching to find and engage older people “no-one knows”: A necessary element of work to address social isolation and loneliness. *Working with Older People*, 27(3), 237–246. <https://doi.org/10.1108/WWOP-07-2022-0031>

Pardini, R. (2025). *Mobile Altersarbeit in der Schweiz. Ein innovatives Arbeitsfeld für die Betreuung im Alter*. (Paul Schiller Stiftung, Hrsg.; S. 40). Paul Schiller Stiftung. https://www.gutaltern.ch/site/assets/files/4185/pss_heft_mobile_altersarbeit_250918_ansicht_2.pdf